



Im Zentrum der Arena: Der neuartige Glasboden mit variabler LED-Spielfeldmarkierung.

Neues Zentrum für neue Profis

In einem privat getragenen Projekt wurde im Dresdner Sportpark Ostra die BallSportARENA gebaut. Sie ist Heimspielstätte der aufstrebenden Handballer des HC Elbflorenz, soll aber mit ihren multifunktionalen Möglichkeiten ein Sport- und Erlebniszentrum für die gesamte Stadt werden.

In Dresden, einer Großstadt, die durchaus mit zu erwähnen ist, wenn es um potenzielle Standorte für zukünftige deutsche Multifunktionsarenen der größten Kategorie geht, wurde erst kürzlich ein Hallenprojekt abgeschlossen. Bei dieser Konzeption stand ein Handball-Drittligist im Mittelpunkt, der aktuell schon den Sprung in die 2. Liga geschafft hat und sich nun im Profi-Handball etablieren möchte. Die BallSportARENA Dresden (auch unter dem Arbeitstitel Elbflorenz-Arena bekannt) wurde am 5. Mai 2017 eröffnet und ist nun die neue Heimspielstätte des HC Elbflorenz. Diese Nutzung, von der neben den Profis mehrere Mannschaften des Clubs profitieren, steht im Mittelpunkt. Doch ist die Arena in sportlicher Hinsicht und mit für Zusatz-Events ausgelegten Einrichtungen multifunktional aufgestellt. Zudem sorgen mehrere Zonen im Gebäude für täglichen

Publikumsverkehr. Mit einigen Aspekten im Nutzungskonzept leistet die Arena ihren Beitrag für die Stadt und ihre Bürger. Hinter dem Projekt steht der Medizintechnik-Unternehmer Uwe Saegeling, der auch Präsident des HC Elbflorenz ist sowie

Inhaber der Sportimmobilien Saegeling GmbH und der Betreibergesellschaft Sportbetriebsgesellschaft Saegeling mbH. Die Vorgeschichte des Neubau-Projektes reicht nun vier bis fünf Jahre in die Vergangenheit. „Nach der ersten Idee haben wir uns



Mit ihrer asymmetrischen Silhouette bildet die Arena ein dynamisches neues Entree für den Sportpark Ostra.

hingesezt und zunächst die Flächen aufgezeichnet, die wir brauchten, um dann ein Planer-Team um die Architekten ins Boot zu holen“, berichtet Arena-Geschäftsführer Frank Lösche. „Das Projekt wurde von den funktionellen Anforderungen her aufgebaut, der erste Anforderungskatalog und der Kostenrahmen von 15 Mio. Euro waren dabei vorgegeben. Die Finanzierung erfolgt rein privat und ohne Fördermittel über die GmbH von Uwe Saegeling.“

Architekt Sebastian Fest beschreibt, wie sein Planungsbüro ARCHIprocess seine umfassende Rolle ausgefüllt hat: „Wir haben für das Bauvorhaben alle erforderlichen Planungs- und Fachplanungsleistungen einschließlich der Projektsteuerung und das Kostenmanagement erbracht. Die Grundpfeiler für ein erfolgreiches Projekt wurden durch uns bereits in der Projektentwicklung erarbeitet. Im ersten Step haben wir in gemeinsamen Workshops mit dem Bauherrn und potenziellen Nutzern und Mietern die Aufgabenstellung



Auch die Gastronomie fügt sich in das Bild: Sports Bar mit gehobenem Niveau.

erarbeitet, Machbarkeitsstudien erstellt und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt. Zeitgleich mit der Erstellung der Bedarfsplanung, wir nennen das ‚Process-Mapping‘ und der Erarbeitung eines Farb- und Materialkonzeptes begann die Recherche für einen geeigneten Stand-

ort in Dresden. Heute präsentiert sich der gewählte Standort mit der neuen Arena als Auftakt der Dresdner Sportachse in das Ostra-Gelände.“

Die Motivation bestand darin, dem HC Elbflorenz als aufstrebender Kraft im Handball ein professionelles Umfeld zu verschaf- ➔

Anzeige

Etix für Sport Events

Kraftvoll. Schnell. Mobil.

Ticketmanagement und industrielle Hardware für den Amateur- und Profisport. Von der Regional- bis zur Bundesliga, von Welt- und Europameisterschaften bis zum lokalen Sportfest ist der Anspruch klar definiert: perfekte Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Events. Wir schaffen beste Bedingungen für die Athleten, den Verein und die Fans.

Gern sind wir für Sie da:
0351-3070800 • hallo@etix.com



fen – mit dem Anspruch, oberstes Niveau an Technologie zu installieren und den ambitionierten Teams eine gute Performance zu bieten. Die Macher wollen dem Handball in Dresden eine Adresse geben, wobei die Halle auch für die Stadt Dresden eine Trainingsfläche bietet, die den Vereinen im Rahmen der verbleibenden terminlichen Möglichkeiten angeboten wird. „Das Hallen-Projekt entstand in einem Miteinander mit der Stadt als Ergänzung und nicht als Konkurrenz“, betont Lösche, „und es ging auch darum, das Gelände, den Sportpark Ostra, mit sozialer Kompetenz zu entwickeln. Der Entreebereich war vorher eine Wüste, hier bilden wir jetzt ein neues Aushängeschild.“

Neues Entree zum Sportpark Ostra

Der Sportpark Ostra ist der traditionelle Dresdner Standort von Sport-Infrastruktur mit zentraler Innenstadtlage in der Elbaue, die indessen hinsichtlich der Hochwassergefahr nicht unproblematisch ist. Das Heinz-Steyer-Stadion, das u. a. dem Dresdner SC dient, liegt hier, aber auch die 2007 eröffnete EnergieVerbund Arena, die hauptsächlich dem Eissport gewidmet und zudem durch Mannschaften des Hochschulsports belegt ist. Sie war zuvor ebenfalls Heimspielstätte der Handballer. Die nebenliegende Dreifeld-Ballsporthalle hat aber nur Trainings-

Niveau, sodass der HC Elbflorenz hier keinen Standort für seine Zukunft sehen konnte.

Als Leitbild für das Hallenkonzept formuliert die Betriebsgesellschaft einen stimmigen Katalog an Anforderungen: „Ein Haus des Sports, eine multifunktionale und bundesligataugliche Ballsporthalle, eine Heimstätte für den Profi-(Hand)ballsport in Dresden, ein Veranstaltungshaus für bis zu 3.000 Zuschauer, ein Haus für Fitness, Gesundheit, Wohlbefinden, ein Haus für Jung und Alt, Groß und Klein, für Profi- und Freizeitsportler, ein Haus der Emotionen – ein Stimmungskessel, ein Haus für Kultur, Event und Musik.“ Die Frage, ob der HC Elbflorenz sich mit dem facettenreichen Projekt überheben könnte, stellt sich insofern nicht, als der Verein, auch wenn alle Fäden auf dem Schreibtisch von Uwe Saegeling zusammenlaufen, lediglich Mieter ist und formell keine Verbindung mit dem Hallenbau bzw. mit den Bau- und Betriebsgesellschaften besteht.

Hinsichtlich der Betreibergesellschaft gehen die Dresdner aus der Bauphase heraus mit schlanken Strukturen in die erste Saison: Neben dem Geschäftsführer, der die Gesamtverantwortung trägt, zählen rund zehn Mitarbeiter in den Bereichen Technik und Verwaltung zum Personalstamm. Beispielsweise die Unterhaltsreinigung als aufwändige Einheit ist an einen externen Dienstleister vergeben.

Fakten kompakt



www.ballsportarena-dresden.de

Eigentümer: Immobiliengesellschaft Saegeling mbH

Betreiber: Sportbetriebsgesellschaft Saegeling GmbH

Hauptnutzer: HC Elbflorenz

Baukosten: 15 Mio. Euro

Bauzeit: 09/2015 - 05/2017

Kapazität: 4.000/3.000 Sitzplätze

Architekt: ARCHIprocess GmbH

Beteiligte Unternehmen (Auswahl):

- ASB ASB GlassFloor (Sportboden)
- Etix (Ticketing)
- Philips (LED-Spielfeldbeleuchtung)

Gebäudekennwerte:

- BGF 9.400 m²
- BRI 75.000 m²
- Hallenfläche 44 m x 44 m
- Lichte Höhe 10 - 12 m
- Bodenbelastung 7,5 kN/m²



Die Squash-Anlage im Untergeschoss ist auch über die Galerie erlebbar.

Den Kern des auch mit Blick auf den architektonischen Entwurf anspruchsvollen Gebäudes bildet die Aktionsfläche, um die herum sich alles aufbaut: Sie beträgt 44 x 44 m brutto und lässt sich in Form von zwei trennbaren Trainingsfeldern nutzen oder in der Center-Court-Variante mit ausgefahrenen Tribünen. Eine Weltneuheit ist der gläserne Sportboden von ASB GlassFloor, dem nicht nur alle sportfunktionalen Eigenschaften bescheinigt werden, die etwa auch die gängigen Linoleum- und Parkettsysteme mit entsprechender Unterkonstruktion erfüllen. Der Clou liegt in einer für Mehrzweckböden wegweisenden Innovation: Dank LED-Ausstattung kann die Spielfeldmarkierung per Knopfdruck innerhalb von Sekunden vollständig umkonfiguriert werden. 3,5 km an LED-Lichtleisten sind zu diesem Zweck in →

Sportboden aus Glas revolutioniert den Bundesligahandball in Dresden

Im Mai haben die Dresdner ihre neue BallsportARENA eröffnet. Star der Halle ist – neben den Jungs vom HC Elbflorenz Dresden – der blaue Glas-Sportboden von ASB. Mittels Touchscreen lässt sich für jede beliebige Sportart das passende Spielfeld einblenden – Innovationsgeist from Germany.

Bei der Eröffnung der neuen Arena in Dresden staunten die Besucher beim Anblick des Hallenbodens nicht schlecht. Der futuristische Look des blauen Glasbodens mit seinen weiß leuchtenden LED-Linien entlockte mehr als einem Besucher anerkennende Kommentare.

Bis zu 3.000 Zuschauer werden in der neuen BallsportARENA künftig vor allem die Handballspieler des 2. Bundesliga-Teams HC Elbflorenz Dresden anfeuern. Zuhause geht die Mannschaft von Trainer Christian Pöhler in ihrer ersten Zweitliga-Saison auf dem modernsten Bodensystem der Welt auf Torjagd: dem größten bisher verlegten ASB MultiSports Boden mit einer quadratischen Effektivfläche mit 44 Meter Kantenlänge. Aber auch Profi-Badminton, -Basketball und -Volleyball werden auf dem Glas-Sportboden ausgetragen – denn die LED-Markierungslinien, rund 2,5 Kilometer Lichtstreifen, können für verschiedene Spielfelder dieser vier Sportarten individuell zu- und abgeschaltet werden.

50 Gründe für einen Glasboden

Mit dem größten bisher verlegten ASB MultiSports Boden, der alle technischen



Vorzeigeprojekt an der Elbe: Die BallsportArena in Dresden

Anforderungen eines modernen Sportbodens erfüllt, setzt der Hersteller in der BallsportARENA neue Maßstäbe. Die Aluminium-Schwingbodenunterkonstruktion sorgt für den der Norm entsprechenden Kraftabbau und macht den Boden aus gehärtetem Sicherheitsglas sogar elastischer als die meisten Sportböden, was das Verletzungsrisiko reduziert. Um eine Spiegelung und große Lichtreflexion zu verhindern, ist die Glasoberfläche speziell geätzt. Zudem sind Keramikpunkte für die Rutschhemmung eingebrannt.

Sogar 50 Gründe für einen Glasboden fallen ASB-Geschäftsführer Christof Babinsky ein. „70 Jahre Haltbarkeit, Unempfindlichkeit gegen Straßenschuhe und dass Glasböden gegenüber Kunststoff- oder Holzbelägen keine Hautverbrennungen hervorrufen, wenn ein Spieler rutscht oder fällt, sind nur die offensichtlichsten.“ Da-

von überzeugen sich nun Architekten und Hallenplaner auf der ganzen Welt. Mehr als 30 Glasböden hat ASB in Sport- und Mehrzweckhallen verlegt. Auch die Universität Oxford sowie zwei amerikanische Kunden bekommen noch dieses Jahr einen ASB GlassFloor. „Pro Jahr stemmen wir 15 bis 20 Vorhaben ganz unterschiedlicher Größe“, erläutert Babinsky. „Besonders stolz sind wir auf die Belastbarkeit der Bodenfläche. So kann auf dem Boden ein Konzert stattfinden und binnen Stunden schon wieder Profisport betrieben werden ohne die Fläche abzudecken.“ Dem Rekordprojekt in Dresden stellen auf jeden Fall jetzt schon die Spieler vom HC Elbflorenz ein gutes Zeugnis aus: Sie sind mehr als zufrieden mit dem geringeren Risiko von schweren Verletzungen – und haben die Linienvielfalt eines traditionellen Sportbodens keine Sekunde vermisst. ◆



Die LED-Technik von ASB in der Nahaufnahme

der Unterkonstruktion verbaut. Darüber hinaus verfügt die Arena über 40 Meter eigene LED-Banden sowie zwei LED-Wände innen und eine außen. Die Bestätigungen dafür, dass das revolutionäre System in der 1. Liga im Handball, Basketball und Volleyball eingesetzt werden kann, liegen laut Betreiber und Hersteller vor.

Die Grundidee, die zur Wahl des besonderen Bodens führte bestand darin, eine bundesligataugliche Halle mit spezifischer Linierung für jede Sportart anzubieten, die in den Durchführungsbestimmungen der Verbände für die Profi-Ligen ja auch gefordert wird. „Die typische wilde Mehrzweck-Markierung war also keine Option“, erklärt Frank Lösche. „Wir wollten aber auch nicht drei komplette Bodensysteme einlagern oder anmieten müssen. Das hätte jeweils 60.000 bis 80.000 Euro gekostet, wäre aber allein schon wegen der Lagerung und Logistik zu viel Aufwand gewesen. Der Glasboden ist bezüglich der TV-Tauglichkeit und sportphysiologischen Eigenschaften optimal. Das ist jetzt ein siebenstelliger Invest. Aber es ist der Anspruch des Hauses, technologisch auf der Höhe zu sein.“ Dass der fixe Boden kurze Umbauzeiten ermöglicht, ist ein positiver Nebeneffekt.

Übrigens gaben sich die Dresdener Planer auch besondere Mühe, die Akustik des In-

nenraums zu optimieren. Nicht allein bei Shows und Konzerten spielt die Sound-Qualität eine Rolle; auch beim Handball sorgt ein kontrolliertes Klangbild für gesteigerten Komfort. Und so wurden spezielle Akustik-Wände mit Trockenfaserplatten eingesetzt. Unter dem Hallendach ist das Trapezblech gelocht. „Die Sprachverständlichkeit und Tonqualität sind noch besser als erwartet“, freut sich der Arena-Chef.

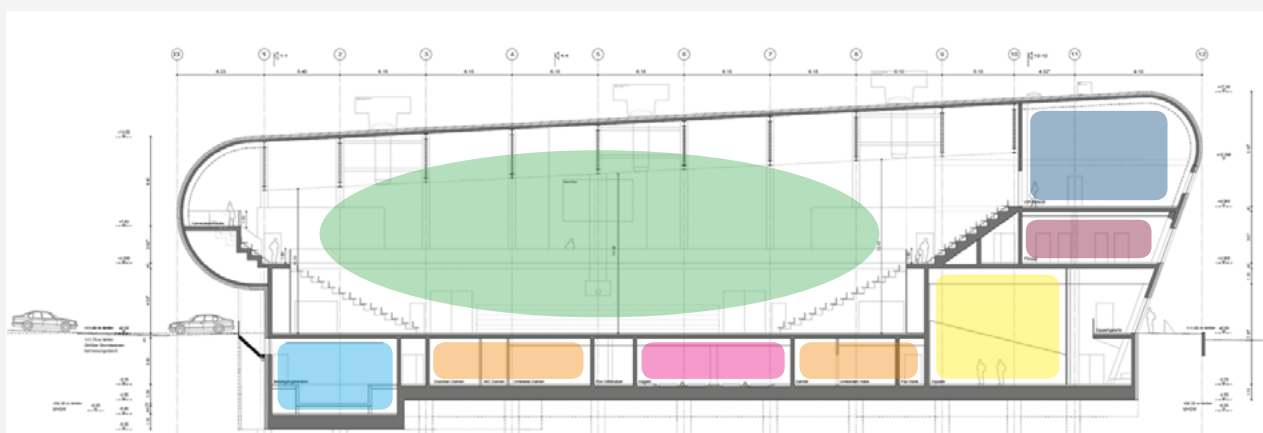
Durchdachtes Raumprogramm

Um den Innenraum der BallsportARENA gruppieren sich mehrere Funktionseinheiten auf jeweils separat nutzbaren Flächen und Ebenen. „Diese wurden so aufeinander gestapelt“, erklärt Architekt Sebastian Fest, „dass dem Stadtraum die notwendige Gebäudemasse zugewandt ist. Um die funktionalen Bereiche haben wir eine monolithische Form gelegt, eine leicht wirkende Aluminium-Metallfassade auf einem schweren Sockel. Sie sorgt für die Wiedererkennung und formuliert für die BallsportArena den einzigartigen Charakter.“ Auf der Geschossebene +2 befinden sich neben Büroeinheiten 300 m² Fläche, die an Spieltagen der VIP-Tribüne zugeordnet sind und sonst als Konferenzraum genutzt werden können. Auf Ebene +1 sind ein Stu-

dio für Personal Training auf 300m² und eine Physiotherapie-Praxis eingerichtet. Im Erdgeschoss ist neben den Eingängen und dem Empfangsbereich Platz für eine Squash-Court-Anlage, die sich auch auf das Untergeschoss erstreckt sowie die Gastronomie. Im Untergeschoss liegt der Großteil der Squash-Anlage, ein Sportshop- und Service-Bereich, der Funktionstrakt mit der Gebäudetechnik und Lagerflächen mit Umkleiden und Sanitärbereichen, ein Bewegungsbecken mit Gegenströmungsanlage, ein Sport-Sauna- mit Wellness-Bereich – sowie eine Kegelbahn. All dies ist barrierefrei und rollstuhlgerecht gestaltet, Räume mit Aufenthaltsqualität erhalten durch die geschickte Anordnung von Fensteröffnungen und Lichtschächten Tageslicht.

Der Architekt beschreibt, in welchem Zusammenhang die Bereiche miteinander stehen und wie sich szenisch erschließen: „Den Auftakt für den täglichen Besucher bildet das Foyer, das sich den Raum mit der Sportgastronomie teilt. Hier geht es um Begegnung und das Willkommensein in einem Haus des Sports. Die Gestaltung des Empfangs nimmt dabei Bezug auf die Linien der Spielfelder und wirkt atmosphärisch eher wie eine Hotel-Lobby. Teppich, Musik, helle und blaue Farbtöne begleiten den Besucher auf dem Weg durch den Eingangsbereich. Für die räumliche →

Gebäudequerschnitt mit Nutzungsbereichen



- Spiel-Veranstaltungsfläche
- PT/Physiotherapie
- Umkleiden
- Squash-Anlage
- VIP/Konferenzbereich
- Bewegungsbecken
- Kegelbahn

„Gesamtplanung und Projektsteuerung aus einer Hand“

Sebastian Fest, Inhaber des Planungsbüros ARCH|process, spricht über das Projekt in Dresden.

Stadionwelt: Herr Fest, mit welchen Anforderungen ist man an Sie herangetreten?

Fest: Die wichtigsten inhaltlichen Vorgaben waren die Realisierung einer Ballsporthalle, die in allen Belangen den bundesligatauglichen Betrieb für Handball, Basketball und Volleyball sicherstellen sollte. Hinzu kamen zahlreiche ergänzende Nutzungen, welche den dauerhaften Betrieb der Arena unter der Woche einerseits ermöglichen und andererseits die Attraktivität des Hauses für ein breites Publikum steigern soll. In der Vorentwurfsphase haben wir dem Bauherrn mehrere unterschiedliche Konzepte hinsichtlich der funktionalen Zuordnung und architektonischen Wirkung vorgestellt. Dabei wurden als wichtigste Entscheidungsparameter Herstellkosten, Architektur und Gestaltung, städtebauliche Prägnanz, Erlebbarkeit aller Nutzungen sowie Platzbedarf auf dem Grundstück und Stellplätze herangeführt.

Stadionwelt: Wie umgehen Sie Konflikte bei der gleichzeitigen Nutzung verschiedener Zonen?

Fest: Als äußerst sinnvoll für den Betrieb stellte sich in der Planung heraus, das Haus mit zwei Haupteingängen und gemeinsamen Vorplatz zu strukturieren. So können zu Veranstaltungen bis zu 3.000 Besucher die Arena erleben, und zeitgleich stehen alle weiteren Nutzungen im Haus auch weiterhin zur Verfügung. Dies gelang vor allem durch ein intelligentes Tür- und Schließregime. Besucher der Arena und weitere Hausgäste kommen sich so nicht in die Quere und partizipieren voneinander. Die Raumfolge ist dabei nicht beliebig. Die Arena ist auf kurzem Wege über die Galerie erlebbar und wahrnehmbar. Für die räumliche Abfolge war es von großer Bedeutung, dass der Gast nahezu an allen Sportnutzungen im Haus auf seinem Weg in die Umkleide vorbeikommt. So gibt eine Glastür im Foyer den Blick zur Glasbodenfläche in der Halle frei, die Treppe

hinunter präsentiert sich ein Squash-Court über zwei Etagen, der auch von außen eingesehen werden kann. Im Untergeschoss geht der Besucher quasi durch den Shop und an der transparenten Küche vorbei, rechter Hand zeigt sich die Kegelbahn und von den zentralen Umkleiden aus gelangt man zum Bewegungsbecken und dem Saunabereich.

Stadionwelt: Was war die größte Herausforderung im Projekt?

Fest: Für den Bauherrn waren natürlich neben den funktionalen und technischen Belangen die Einhaltung des Kosten- und Zeitrahmens die wichtigsten Parameter und zugleich über die Dauer des Projektes die wesentlichen Diskussionspunkte. Architektonisch waren für uns die knapp zur Verfügung stehende Grundstücksfläche und die Umsetzung der Multifunktionalität einer Vielzahl von Sportarten und Nutzungen in einem Gebäude zu vereinen die größte planerische Herausforderung.

Stadionwelt: Wie verliefen Koordination und Entscheidungsprozesse?

Fest: Für den Bauherrn war es die wichtigste Entscheidung, einen vertrauensvollen Ansprechpartner mit der Projektrealisierung für alle Belange vom Grundstückskauf, der Bedarfsentwicklung, dem Entwurf, der Bauüberwachung bis hin zur Inneneinrichtung zu beauftragen. Bindeglied zwischen dem Bauherrn und unserem Planungsteam war die durch uns koordinierte Gesamtplanung und Projektsteuerung aus einer Hand. Auf Bauherrnseite wurde zudem der zukünftige Betreiber und Bauherrenvertreter mit allen – auch kostenrelevanten – Entscheidungsvollmachten von Beginn an in die Projektentwicklung mit eingebunden. Auf diese Weise konnten fortwährend direkte Entscheidungen in Bezug auf Bedarf und Wirtschaftlichkeit getroffen werden. So war es möglich, dauerhaft einen trans-

parenten und kostenoptimierten Planungsprozess abzubilden.

Stadionwelt: Welche Erkenntnisse zur planerischen Umsetzung von Anforderungen an die Multifunktionalität haben Sie gewonnen?

Fest: Die wohl wichtigste Erkenntnis ist, dass eine Veranstaltungsstätte als Ballspielhalle mit einem multifunktionalen Anspruch und täglichem Betrieb keinen Widerspruch darstellt. Hier kommt den ergänzenden Nutzun-



Sebastian Fest (Mitte) im planerischen Dialog

gen und Mietangeboten eine besondere Rolle zuteil. In der baulichen Umsetzung ergeben sich dadurch jedoch erhöhte Anforderungen, vor allem an den Brandschutz, Schallschutz, Akustik, die Orientierung im Haus selbst und die flexible Raumnutzung. Dazu wurde das multifunktionale Raumprogramm erweitert, indem auf den zur Verfügung stehenden Flächen Mehrfachnutzungen angeboten werden und so eine langfristige und dauerhafte Auslastung möglich ist. Dazu zählen u. a. der VIP-/Konferenzbereich, die Squashanlage mit verschiebbaren Wänden und der zentrale Hallenraum. Durch innovative Bautechniken wie den motorisch betriebenen mobilen Tribünen, dem LED-Glasboden, der LED-Beleuchtung sowie der Bild- und Tontechnik werden schnelle Auf- und Abbauprozesse erreicht und tragen zu einem wirtschaftlichen Betrieb und einer besonderen Attraktivität der Arena bei. ◆

Abfolge war es von großer Bedeutung, dass der Gast nahezu an allen Sportnutzungen im Haus auf seinem Weg in die Umkleide vorbeikommt. So gibt eine Glastür im Foyer den Blick zur Glasbodenfläche in der Halle frei, die Treppe hinunter präsentiert sich ein Squash-Court über zwei Etagen, der auch von außen eingesehen werden kann. Im Untergeschoss geht der Besucher quasi durch den Shop und an der transparenten Küche vorbei, rechter Hand zeigt sich die Kegelbahn, und von den zentralen Umkleiden aus gelangt man zum Bewegungsbecken und den Saunabereich.“

Squash und Kegeln – auf moderne Art

Die Squash-Anlage und insbesondere die Kegelbahn könnten unter dem Verdacht stehen, antiquierte Konzepte zu repräsentieren. Aber: Bei der Kegelbahn handelte es sich um eine Auflage der Stadt, deren Anliegen es war, einen historischen Bestand auf dem Areal, der mit dem Neubau verlorenging, weiterzuführen. Und hier wurden keine Kompromisse gemacht – ganz im Gegenteil, denn das Motto lautet: Wenn schon Kegeln, dann auf höchstem Niveau in der neuen Arena. Die bundesligataugliche Bahn ist hochmodern ausgestattet. „Auch Squash ist kein Trendsport mehr“, weiß Frank Lösche. Doch er weiß auch: „Die Anlage wird von Vereinen genutzt, ist ebenfalls auf höchstem Niveau ausgestattet und zudem mit ihren variab-



Unter dem geschwungenen Dach: VIP-Bereich und Veranstaltungsfläche mit Blick in den Innenraum.

len Seitenwänden multifunktional nutzbar. Sie ist als Kursfläche zum Beispiel für das Tanzen geeignet oder für Konferenzen und Workshops. Im sportlichen Ambiente sind alle Event-Facetten möglich.“ Auch hier war ASB GlassFloor eingebunden. Einer der fünf Courts ist als iSquash-Anlage mit allen erdenklichen digitalen Anwendungen ausgestattet und unterstreicht damit den High-Tech-Anspruch des gesamten Objektes. Dafür, dass das Squash kein Kellerdasein im Untergeschoss führen muss, sorgt außerdem die Tatsache, dass dieser Bereich – umsäumt von Gastronomie-Flächen – auch von außen durch die Glasfassade einsehbar ist.

Übrigens ist auch eine Event-Agentur als Mieter mit im Objekt. „Die Halle und ihre Mieter sind Partner im Projekt und nutzen die entstehenden Synergien zur Auslastung der Halle“, sagt Frank Lösche. Die Gastronomie in der Arena ist, nachdem im Vorfeld mehrere Modelle diskutiert wurden, an einen Pächter vergeben. Weil der Caterer mit seinem Mix aus Sportsbar und Restaurant viele Anforderungen erfüllen und generationsübergreifend attraktiv sein muss, kam man zu dem Entschluss, keine Snackbar, sondern eine hochwertige Gastronomie zu installieren, die auch den VIP- und Veranstaltungsbereich mit bedienen kann.

Nachdem seit der Fertigstellung im Mai während einer längeren Soft-Opening-Phase sich die meisten betrieblichen und technischen Abläufe bereits einspielen konnten, freuen sich nun die Handballer des HC Elbflorenz auf ihre erste Spielzeit in der neuen Heimat, dem „Tigertempel“. Am 5. August kamen als Auftakt-Event schon die Erstliga-Stars der Füchse Berlin nach Dresden und am 9. August Dukla Prag.

Ob weitere ambitionierte Dresdner Sport-Teams die BallsportARENA für sich entdecken, ist noch offen. Zunächst einmal geht es für die Betreiber auch darum, den Liga- und Trainingsbetrieb mit den Terminen für die noch zu akquirierenden Zusatzveranstaltungen zu koordinieren. ◆

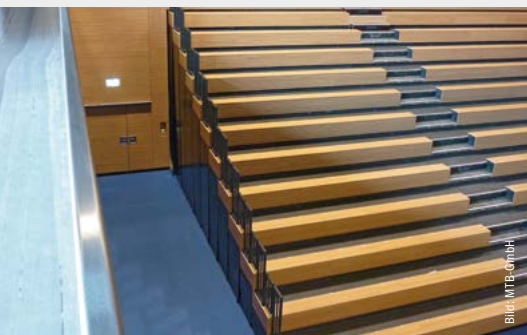


Im Untergeschoss aber mit Tageslicht-Anteil: Das Bewegungsbecken.

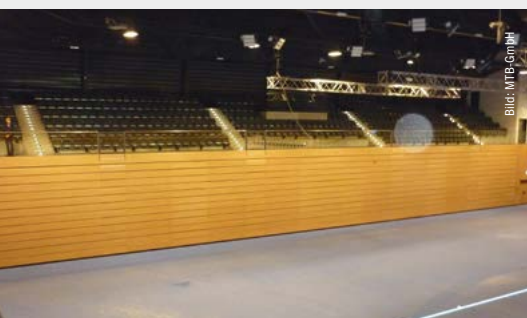
Für ein Höchstmaß an Multifunktionalität

Auch die Tribünenanlage in der BallsportARENA Dresden fügt sich in das Bild einer bis ins Detail durchdachten Halle. Die Installation des patentierten und individuell angepassten Systems stammt von der MTB-GmbH.

Der Neubau der BallsportARENA Dresden wurde nach einem detaillierten Anforderungskatalog gebaut und erfüllt hohe Ansprüche. Dies gilt nicht allein für die Aktionsfläche, die Vereinssportler im Training nutzen, aber auch Stars aus Sport und Show bei ihren großen Auftritten. Rundherum fügen sich die Zuschaueranlagen nahtlos in das Bild einer High-Tech-Arena mit besonderem Nutzungs- und Architektur-Konzept. Selbstverständlich muss hier die Optik stimmen sowie der Komfort für die Zuschauer, während wiederum die Funktionalität verstärkt im Blickpunkt der Event-Manager steht. Aus deren Anforderungen ergaben sich besonders wichtige Kriterien für die Tribünen, denn das Nutzungskonzept der Arena setzt auf die Wandelbarkeit des Inneraums mit seinen vielen Möglichkeiten. Durch kurze Umbauzeiten werden außerdem viele Veranstaltungen überhaupt erst machbar.



Auf Knopfdruck werden die Tribünenreihen ...



... zu einer geschlossenen Prallwand.

Den Auftrag für den Bau der Tribünenanlagen erhielt das Traditionsunternehmen MTB-GmbH, das im Schnitt sechs bis acht Objekte pro Jahr ausstattet. „Die Halle in Dresden war zuletzt eines unserer größeren Projekte nach der Arena in Oldenburg“, berichtet Geschäftsführer Ralf Irrgang. „Dort haben wir 60 Meter lange Teleskoptribünen mit 14 Reihen eingebaut.“ In Dresden betrug die Montagezeit sechs Wochen, in denen eine Menge an Technologie installiert wurde. So passten die Experten von MTB ihr patentiertes Antriebssystem und das Fahrwerk speziell auf den besonderen Glasboden an. „Was wir hier ermöglichen, das wäre mit einem Standard-Antrieb nicht realisierbar“, sagt Irrgang. So können die Reihen auf 40 Meter Länge komplett – und ganz sanft – bewegt werden oder aber auch nur einzelne Sektoren oder Gruppen von Reihen. Werden etwa nur die ersten vier Reihen benötigt, ist auch dies vorkonfiguriert. So garantiert das Tribünensystem ein Höchstmaß an Multifunktionalität für alle Event-Szenarios. Hierbei muss das Personal übrigens lediglich berücksichtigen, dass der Weg für die Tribüne frei ist, wenn diese bewegt werden soll. Alles weitere geschieht automatisch. Das gilt auch für die Treppenstufen. Sie sind als elektrisch angetriebene Drehstufen ausgeführt, wodurch das manuelle Ein- und Aushängen der Stufenblenden entfällt. ◆

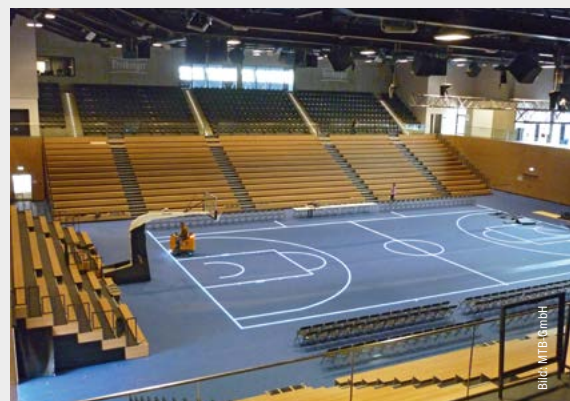
 **MTB-GmbH**
Metallbau - Tribünen - Bestuhlung

MTB-GmbH

Glaver Straße 1
D - 18292 Dobbin

Tel.: +49 38457 519860

E-Mail: info@mtb-sitze.de
Internet: www.mtb-sitze.de



Alle gewünschten Konfigurationen sind vorbereitet

Spezifikationen

TRIBÜNENANLAGE AUS 3 TRIBÜNENBLÖCKEN WEST/OST UND NORD.

TRIBÜNEN WEST/OST (SIND GLEICH)

12 Reihen Steigung:	370 mm
Sitzhöhe:	450 mm
Tribünenhöhe/-Breite:	4,52 m / 39 m
Tribüenausfahrtiefe:	8,9 m
Tribürentiefe eingefahren:	1,25 m
Treppenaufgänge:	4 Stck.

TRIBÜNE NORD

6 Reihen Steigung:	370 mm
Sitzhöhe:	450 mm
Tribünenhöhe/-Breite:	2,3 m / 17,5 m
Tribüenausfahrtiefe:	4,2 m
Tribürentiefe eingefahren:	1,25 m
Treppenaufgänge:	2 Stck.

Besonderheit: In der Mitte der Tribüne können Segmente von 2 m Breite in der 1. und 2. Reihe eingefahren werden, um Platz für den Basketballkorb zu schaffen.

Alle Treppenstufen sind mit dimmbaren LED-Stufenleuchten versehen. Der Laufgang der Tribünen besteht aus 19 mm Spanplatte B1 mit einem 3 mm Linoleum-Belag. Die Sitzbank und Blenden der Tribünen sind in 19 Multiplex B1 Walzdruck Erle ausgeführt.